

FOCUS!

Augenzeugen unserer Zeit



Kreativprojekt der Klassen 6A und 4C des Wimmer Gymnasiums
zum Thema „(k)now – kreativ.aktiv.neugierig“ 2024

Wimmer Gymnasium Oberschützen
Klassen: 6A und 4C (Schuljahr 2023/24)
Projektleitung: Doris Karner

FOCUS!

Augenzeugen unserer Zeit

Die Gegensätze in der Natur des Menschen.

Neugier trifft auf Sturheit.

Mitgefühl auf Egoismus.

Offenheit auf Verschlossenheit.

Träume werden zerschlagen.

Aber die Hoffnung in unseren Augen bleibt.

Doch wie behält man Hoffnung in der heutigen Zeit?

Viele Informationen überfluten heutzutage unsere Sinne.

Die meisten Nachrichten konzentrieren sich auf negative Ereignisse.

Worauf sollen wir unsere Aufmerksamkeit lenken?

Unsere Umwelt. Dinge, die wir verändern können.

Unsere Mitmenschen. Freundlichkeit kann Leben retten.

Uns selbst. Wenn es uns selbst nicht gut geht, wie sollen wir anderen helfen?

Wir halten unsere Augen offen, für die Probleme der Zukunft.

Wir sind die Augenzeugen unserer Zeit.

Gleichzeitig sind wir mehr.

Wir sind Mitgestalter unserer Zeit.

Anna und Ilvy, 6A

Projektdokumentation

Unser Kreativprojekt „FOCUS! Augenzeugen unserer Zeit“ ist über mehrere Monate entstanden und setzt sich auf unterschiedlichen Ebenen mit dem Thema „(k)now – kreativ.aktiv.neugierig“ auseinander. Auf den nächsten Seiten möchten wir die Entwicklung des Projekts dokumentieren.

Die Klassen 6A und 4C des Wimmer Gymnasiums Oberschützen

1) Impuls: Ausstellungsbesuch

Alles begann mit einem Ausstellungsbesuch im Kultur- und Universitätszentrum Oberschützen, wo wir, die 6A, Werke der Künstlerin Doris Dittrich besichtigten.





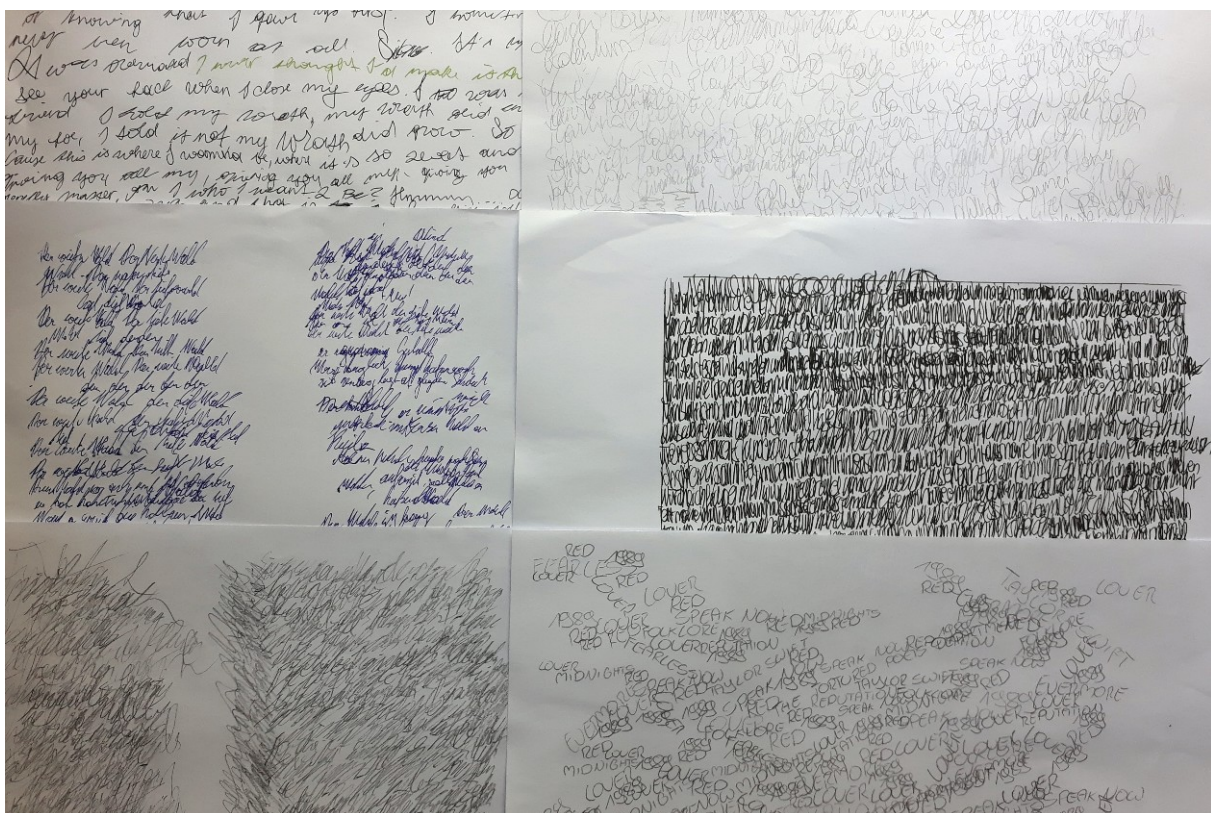
In mehreren Werkserien stellt sie sich als Künstlerin die Frage, was es bedeutet, Zeuge unserer Gesellschaft zu sein, und ob Zeuge zu sein auch eine Verpflichtung zum Handeln und Reagieren darstellt.



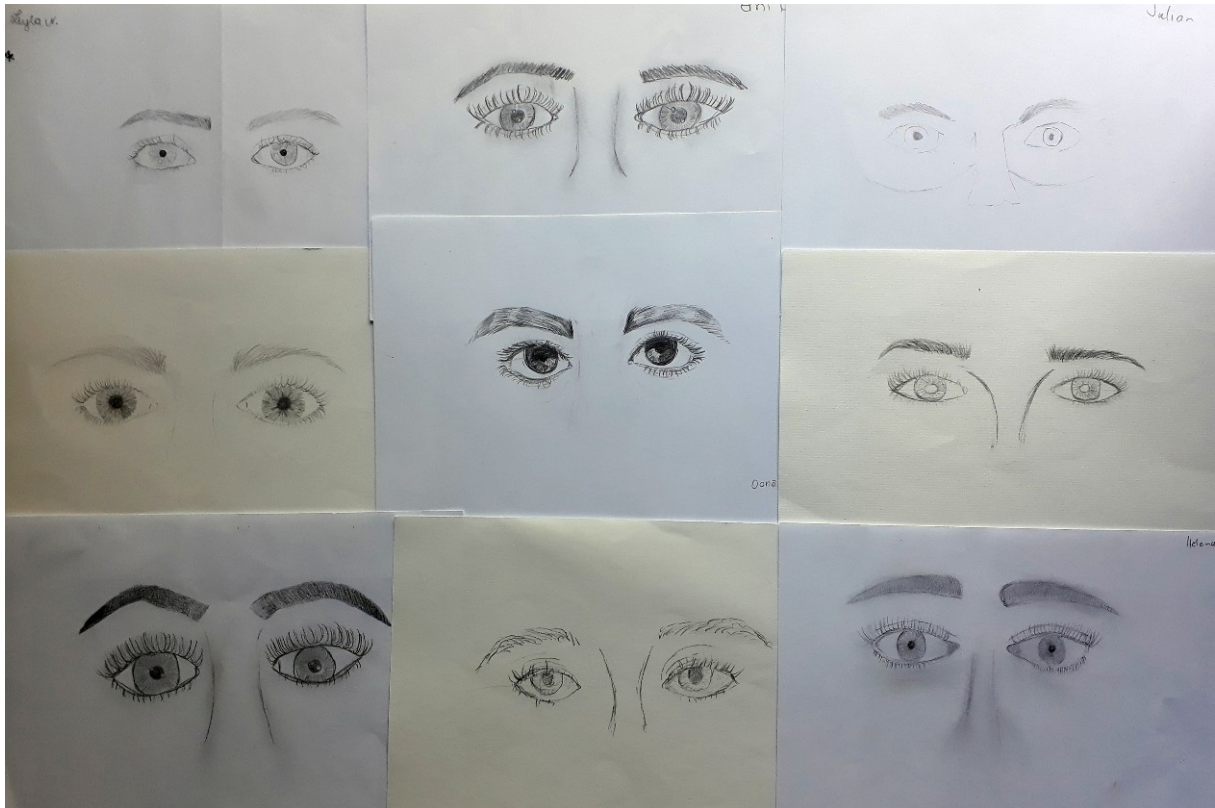
Von diesen Fragen haben wir uns inspirieren lassen, weil sie für uns genau den Kern des Themas „(k)now – kreativ.aktiv.neugierig“ treffen: Wir WISSEN JETZT, was in unserer Welt passiert. Wir halten die Augen NEUGIERIG offen und wollen AKTIV werden und uns KREATIV ins Weltgeschehen einbringen.

2) Ideen und Skizzen

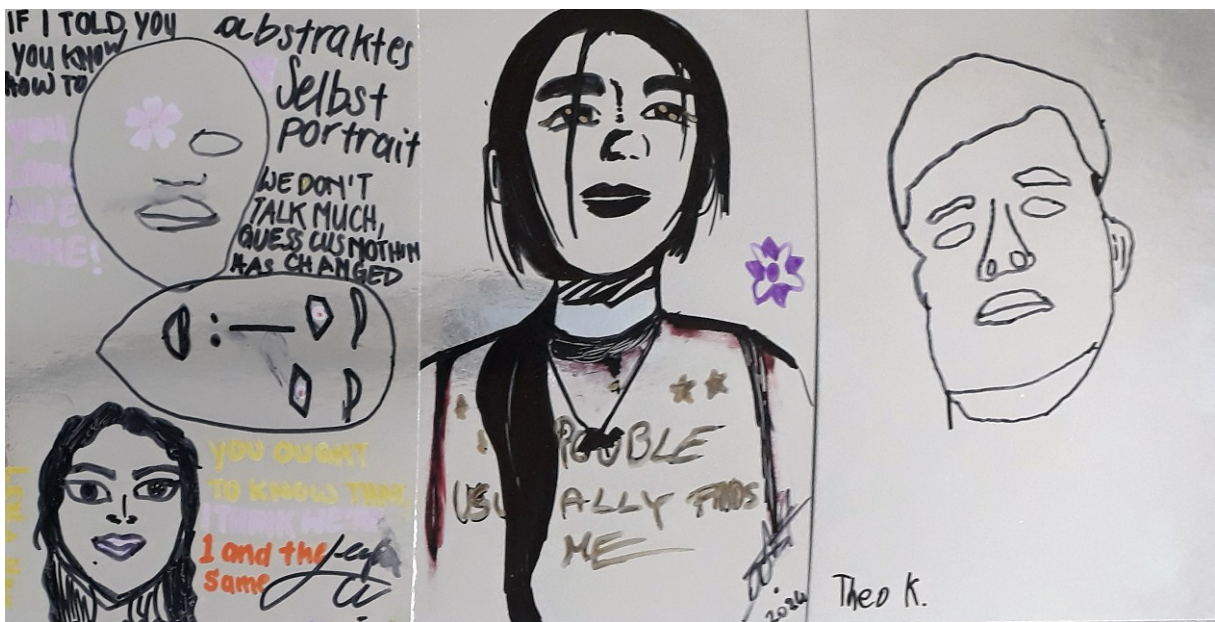
Zuerst haben wir versucht, diejenigen Themen handschriftlich aufs Papier zu bringen, die uns als „Augenzeugen unserer Zeit“ am meisten nahegehen oder interessieren, im Negativen wie im Positiven. Die Notizen sind Momentaufnahmen davon, und wir hatten ursprünglich vor, sie weiter zu überarbeiten bzw. als Hintergrund für Zeichnungen oder Malereien zu verwenden.



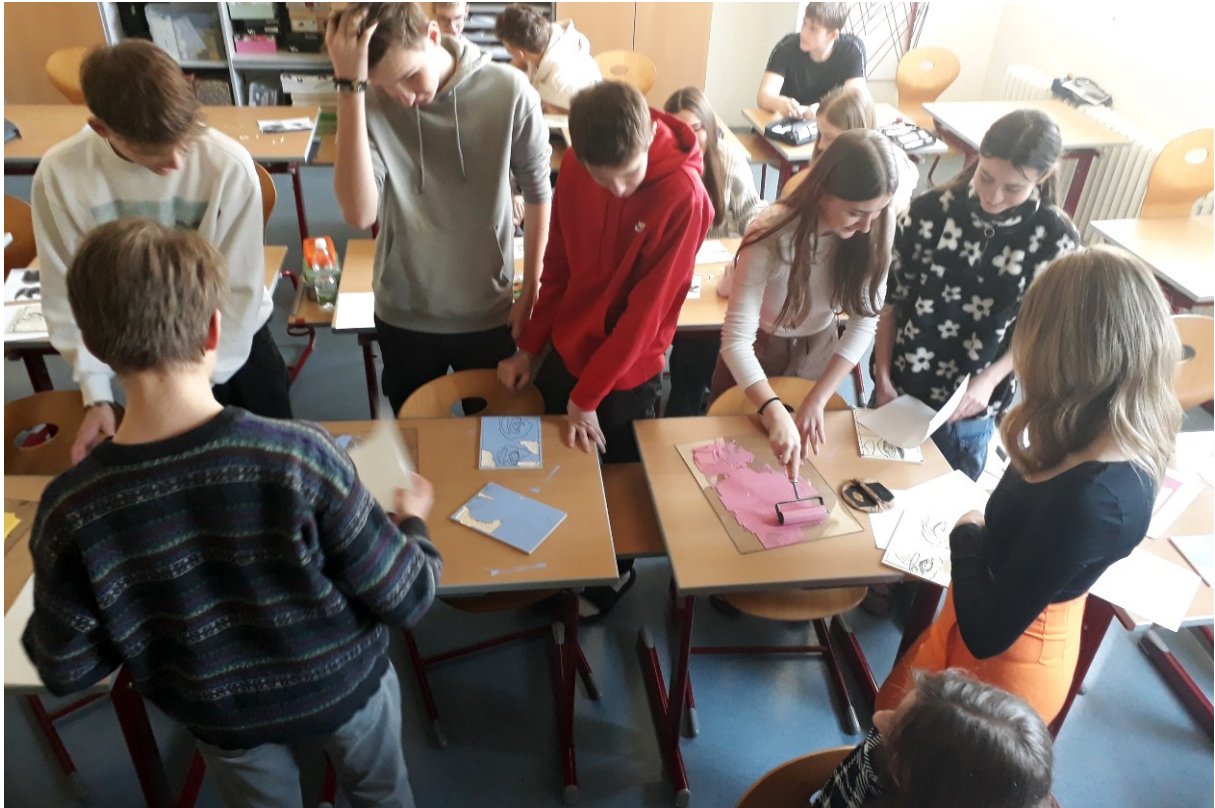
Aber bald war für uns klar, dass sich das Motiv der „Augen“ besser für die Umsetzung des Themas eignet als Texte oder Schriftbilder. Die Frage war nur, wie und in welcher Technik wir es umsetzen wollen.



Zuerst haben wir es mit Bleistift-Zeichnungen vor dem Spiegel und mit Selbstporträts auf Spiegelkarton probiert. Aber wir wollten unsere Ergebnisse ja am Ende auch im Schulgebäude präsentieren, und dafür fanden wir diese Techniken nicht auffallend genug. Wir wollten etwas Plakativeres.



3) Ab in die „Druckwerkstatt“



Da wir noch nie mit Holzschnitt gearbeitet hatten, hat sich diese Technik für unser Projekt angeboten. Wir haben Fotos unserer Augen auf die Platten übertragen und dann in 3 Stufen geschnitten und gedruckt.

Der Zeichensaal wurde von da an mehrere Wochen und Monate lang jeden Montag zur „Druckwerkstatt“, und wir experimentierten mit unterschiedlichen Farbkombinationen und Papieren.

So kam es auch dazu, dass wir die Schüler*innen der 4C, die immer direkt nach uns Kunstunterricht haben, für unser Projekt „ins Boot holten“.



Die Schüler*innen der 4C setzten dann dasselbe Thema in unterschiedlichen Techniken und letztendlich als Linolschnitt um, ganz nach dem Motto: 38 Augenpaare sehen mehr als 20.

4) Präsentation im Schulgebäude

Unser Ziel war von vorherein, die Ergebnisse im öffentlichen Raum Schule zu zeigen, damit auch die anderen Schüler*innen und Lehrer*innen einen Impuls bekommen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Aber wir wollten unsere Drucke nicht einzeln in Passepartouts und Rahmen präsentieren, sondern unbedingt gesammelt als Gemeinschaftswerk.

Auf der Suche nach einem geeigneten Ort im Schulgebäude kamen wir auf die große, bis dahin leere Wandfläche im Stiegenaufgang unserer Expositur, wo sich fast alle unsere Oberstufenklassen befinden und dementsprechend viele Schüler*innen und Lehrer*innen täglich daran vorbeigehen.



Dort haben wir die Drucke dann an der Mauer befestigt. Das Ergebnis: Eine ganze Wand voller Augen, die die Aufmerksamkeit der vorbeigehenden Schüler*innen und Lehrer*innen auf sich ziehen und so unsere Gedanken hoffentlich nach außen tragen. Wir haben jedenfalls gleich am ersten Tag mehrere Schüler*innen gehört, wie sie beim Hinuntergehen begeistert und erstaunt mit ihren Freund*innen darüber gesprochen haben.





Und vielleicht wird der eine oder die andere dadurch angeregt, die Augen zu öffnen, den Blick auf die wichtigsten Themen unserer Zeit zu fokussieren und selbst „kreativ.aktiv.neugierig“ zu werden.

